



KuDeQua

Veranstaltungsreihe Ideen
für Marten –
bisherige Studien &
Projekte

29.07.2019 | 18.00 – 20.00 Uhr
Steigerstube CJD Marten

Ablauf der heutigen Veranstaltung

1. Überblick bisheriger Studien mit Bezug Marten
2. Kurzvorstellung derzeit laufender Projekte
 1. KuDeQua
 2. ZUKUR
 3. Demografiewerkstatt
3. Fragen, Diskussion, Anregungen, gemeinsame Aktivitäten

1. Studien in Bezug mit Marten

Studien, Konzepte, etc.

2009:
Integriertes Stadtentwicklungskonzept Lütgendortmund
(Stadtplanungs- und Bauordnungsamt)

2014:
Quartiersanalyse Alt-Marten (Amt für
Wohnungswesen)

2014:
Bürgerdialog I&II – Bestandsanalyse /
Quartiersanalyse Alt-Marten

2014/2015:
Entwicklungsbericht Marten (Stadtplanung- und
Bauordnungsamt –Stadtentwicklung)

2015:
Nordwärts Auftakt

2016:
Studie Bergstraße und In der Meile (Beucker / Platzer /
Zurnatzis im Auftrag der Wirtschaftsförderung);
Workshop In der Meile – Öffentliches Leben und
Erscheinungsbild

(wiss.) Projekte

2017-2018:
Seniorenbefragung im Rahmen der
Demografiewerkstatt (BMFSFJ)

2017-2020:
KuDeQua – Kultur- und demografiesensible
Quartiersentwicklung (BMBF; IAT, nordwärts,
NRW.BANK)

2017-2020:
ZUKUR – Zukunft-Stadt-Region (BMBF; Fakultät
Raumplanung, Regionalverband Ruhr, Stadt Bottrop,
Stadt Dortmund)

2. KuDeQua

Allgemeine Angaben zum Projekt

Fördermittelgeber:	Bundesinstitut für Forschung und Bildung (BMBF)
Konsortium:	Stadt Dortmund, IAT, NRW.BANK
Laufzeit:	6/2017 - 5/2020
Quartiere:	Dortmund-Eving und Dortmund-Marten

Ziel des Projektes

Kommunen in ihrer Rolle als

Initiator für nachhaltige Quartiersentwicklung

**mithilfe eines praxistauglichen „Wegweisers“ zu stärken
sowie dazu zu befähigen, neue - auch bürgerschaftlich getragene -
Finanzierungs- und Organisationsmodelle in Hinblick auf
gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen im Quartier
aufzubauen.**

Hintergrund

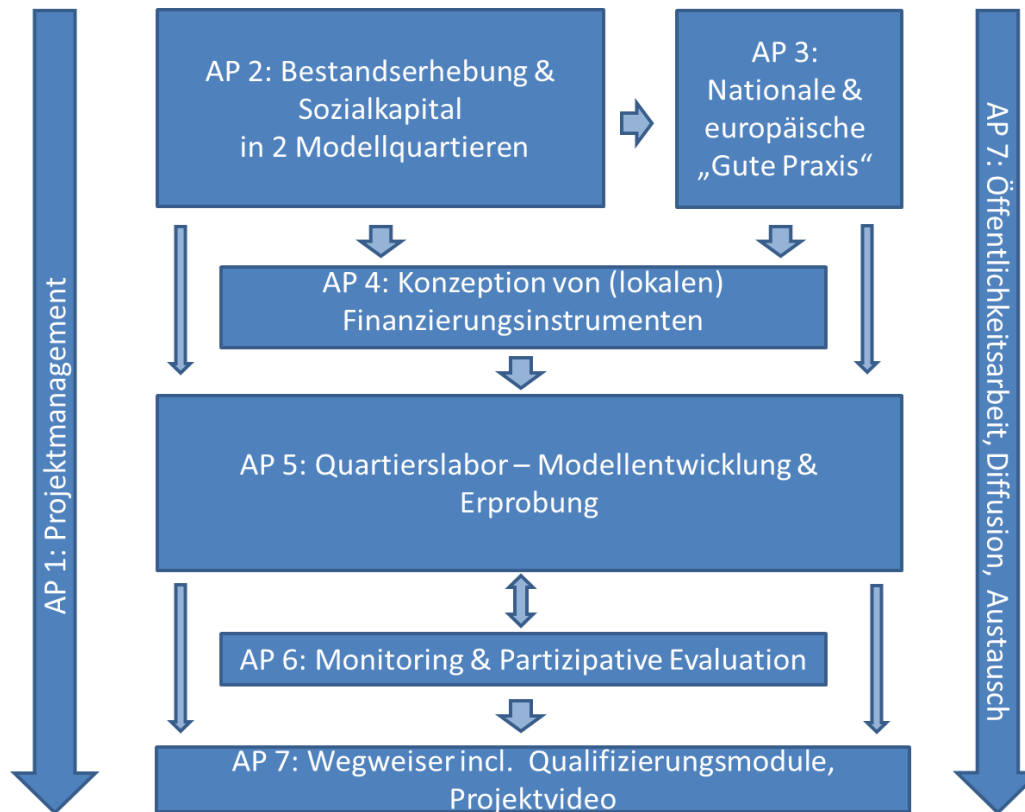
- **Hoher Leerstand:** Neue Herausforderungen, aber auch Chancen in städtischen Vororten aufgrund der Verlagerung in die Innenstädte bzw. Einkaufszentren und des Online-Handels.
- **Geringe Marktfähigkeit:** Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen häufig nicht marktfähig.
- **Keine Nachhaltigkeit:** Geförderte Initiativen und initiierte Quartiersstrukturen oftmals zeitlich befristet.
- **Veränderte Bedarfslage:** Alterung der Gesellschaft und Zuzug aus anderen Ländern führt zu veränderten Bedarfen.

→ Defizit bei den quartiersbezogenen Dienstleistungsangeboten!

Teilziele

- *Identifikation bedarfsgerechter Dienstleistungsfelder* im Quartier, ihrer institutionellen Rahmenbedingungen und zur Verfügung stehender Ressourcen.
- Überprüfung bestehender und *Entwicklung neuer Finanzmodelle* für Sozialunternehmungen im Quartier.
- *Sensibilisierung von Banken* für neue Formen gesellschaftlicher Dienstleistungsarrangements.
- *Stärkung der Bürgerbeteiligungsprozesse* bei der Identifikation von Versorgungslücken und der Entwicklung neuer Lösungen.
- *Identifikation endogener Potenziale* in Quartieren und verstärkte Einbindung und Nutzung dieser durch neue Arrangements gesellschaftlicher Dienstleistungen.
- Entwicklung neuer *übertragbarer Leistungs-, Organisations- und Finanzmodelle* für gesellschaftliche Dienstleistungen zur nachhaltigen Stärkung kultur- und demographiesensibler Quartiere.

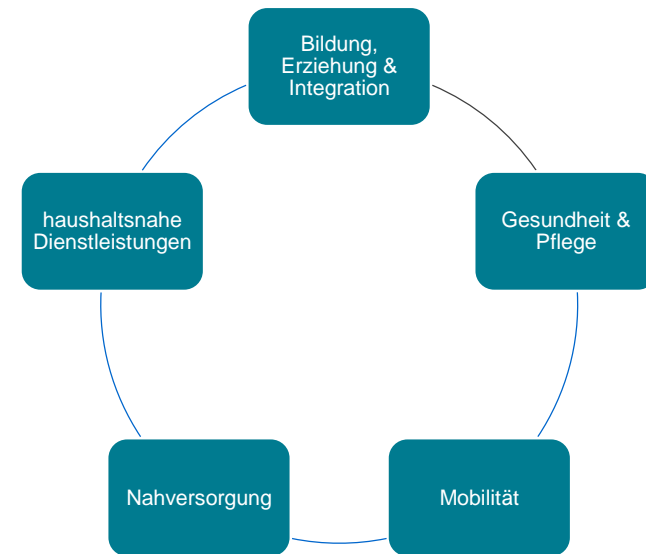
Arbeitspakete und Vorgehen



Bestandserhebung

- **Ziel:** Versorgungslücken + Potenziale aufdecken, neue Formen der Zusammenarbeit entwickeln, Akteure identifizieren
- **Vorgehen:** Daten-/Literaturanalyse, Expertengespräche, Interviews, Quartiersbegehungen, Teilnahme an Aktivitäten im Quartier, Workshop, Zusammenfassung und Verschriftlichung der Ist-Situation...

Themen



Bestandserhebung in Marten: Zentrale Ergebnisse

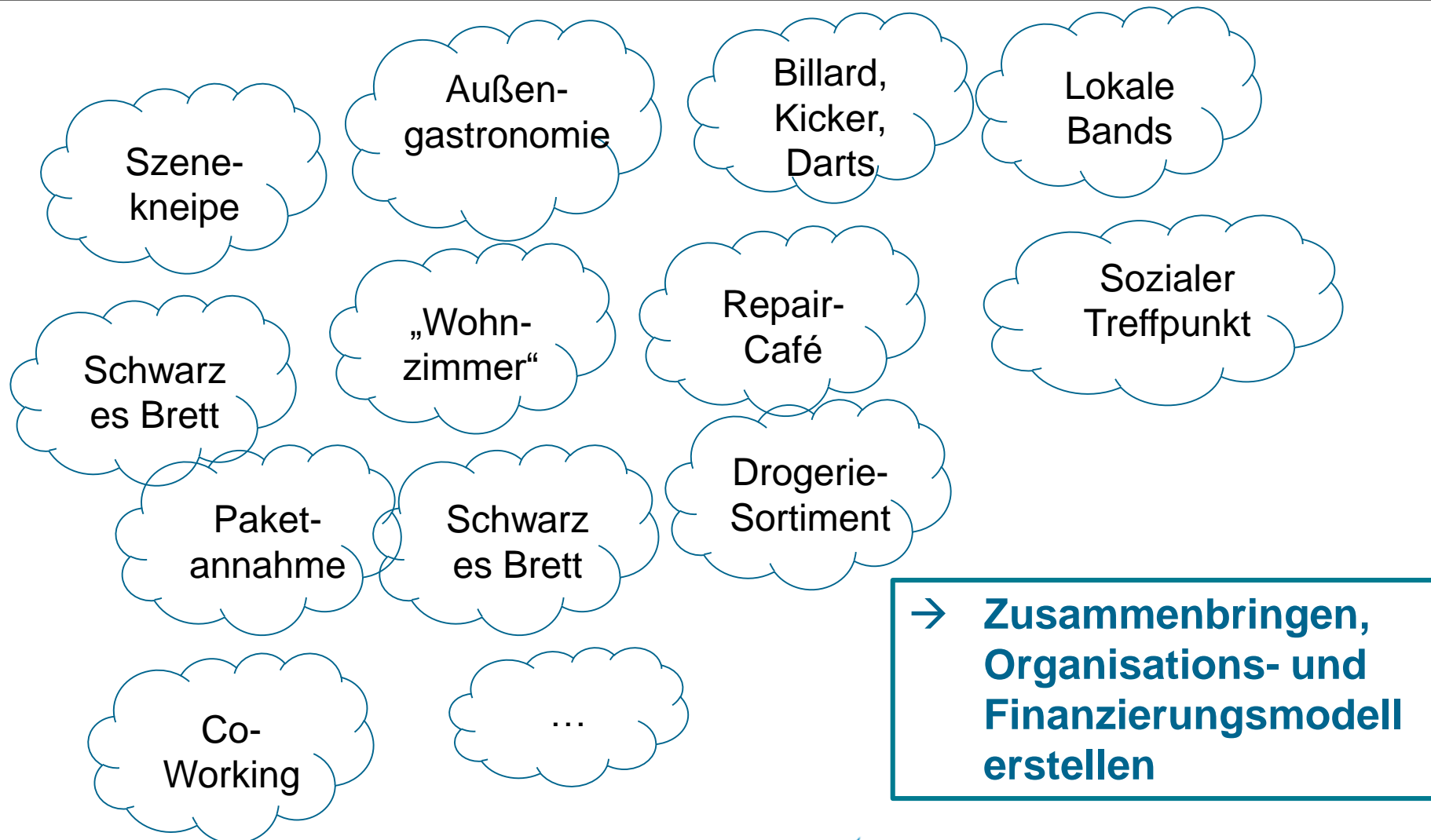
→ Zentrale Ergebnisse

- Nahversorgung und öffentliche Anbindung (Mobilität) ist gut
- Haushaltsnahe Dienstleistungen könnten mehr angeboten werden, z.B. Friseure, Podologen, Physiotherapeuten, etc.
- Gesundheitsanbieter sind vorhanden, Angebote für Senioren positiv, ambulante Pflegedienste vorhanden, was fehlt, ist eine stationäre Einrichtung
- Bildung, Erziehung, Freizeit durchwachsen: KiGa-Plätze fehlen, Angebote für Kinder sind vorhanden, Bewegungsangebote fehlen, Spielplätze keine Alternative, Angebote für junge Erwachsene / Studenten fehlen
- Leerstehende und verfallene Immobilien werden als Problem gesehen

Bestandserhebung in Marten: Zentrale Ergebnisse

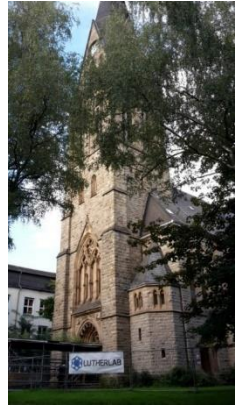
- Versorgungslücken weniger in den Themenfeldern, vielmehr fehlen Orte der Begegnung, (eigenen) Gestaltung und Treffpunkte
- Akteure im Quartier zeigen hohes Engagement und Interesse an der Gestaltung
- Bestimmte Zielgruppen werden jedoch kaum erreicht
- Quartier sollte insb. Für junge Erwachsene und Studenten attraktiver gestaltet werden

Bestandserhebung: Verschiedene Dienstleistungen in einem Raum für Marten?



Best-Practice-Analyse: Was können wir in Hinblick auf die Errichtung multifunktionaler Räume von anderen lernen?

- Insbesondere in ländlichen Regionen zahlreiche Beispiele
- Auch in Innenstädten viele Initiativen und gute Beispiele
- Vor allem durch Fördergelder, Unterstützung durch die Kommunen und Mitgliedsbeiträge finanziert
- (Ausreichend) wirtschaftliche Ansätze selten
 - Kopplung von alternativen Ideen mit wirtschaftlich tragfähigen Modellen notwendig
 - Rolle der Kommune in der Stärkung alternativer Modelle noch offen → Unterstützung, Begleitung, Bereitstellung, ...?



Quelle: LutherLab e.V.;
<https://www.lutherlab.de/>



Quelle: B-Side Münster,
eigene Aufnahme

Quartierslabor: Multifunktionaler Raum zur Einbindung möglichst junger Bewohner in Marten?

- Konzept eines Multifunktionalen Raumes wurde entwickelt
- Raum zur Umsetzung wurde gesucht
 - Gespräche mit Ämtern der Stadt Dortmund und der LEG
 - Verschiedene Herausforderungen, die sich nicht lösen ließen
- Akteure (potenzielle GründerInnen, weitere Akteure) wurden gesucht
 - (bisher) keine Person(en) gefunden, die die Umsetzung voranbringen

KuDeQua ist
Forschungsprojekt,
keine Umsetzung durch
das Team möglich!

Quartierslabor: Konzept multifunktionaler Raum

LeiLa Marten

- Café (Einnahmen)
- Einzelevents (Einnahmen, Belegung)
- LeiLa (Frequenz, Sharing)
- Co-Working / Hausaufgabenbetreuung (Schüler, Studenten)
- Schwarzes Brett für „einfache“ Dienstleistungen
- Vermittlung von Hausbesuchen
- Annahme von Paketen
- Repair-Café
- Einzelevents
- Darts, Billard, etc.
- ...



→ Gemeinsame (Weiter-) Entwicklung

Fazit und weiteres Vorgehen

- Konzept konnte bisher nicht umgesetzt werden.
- Ziel der Veranstaltungsreihe: Aufgreifen der Ideen zur Information der Akteure vor Ort in Form einer Veranstaltungsreihe
- Gemeinsame „Linie finden“ und aus Veranstaltungsformaten weitere Aktivitäten starten
- Rolle der Kommune stärker in den Blick nehmen
- Möglichkeiten der Unterstützung, Begleitung aufdecken und aufbereiten

ZUKUR & Demografiewerkstatt

Kontaktadressen für weitere **Ideen, Anregungen** und **Kritik:**

Dajana Schlieter
Institut Arbeit und Technik
Mail: schlieter@iat.eu
Tel.: 0209 1707-184

Elke Dahlbeck
Institut Arbeit und Technik
Mail: dahlbeck@iat.eu
Tel.: 0209 1707-331

Felix Brückner
Stadt Dortmund, nodwärts
Mail: fbrueckner@stadtdo.de
Tel.: 0231 5028-240